

Anlage TOP 6: Antrag GRÜNE Flyer Schottergärten



An den
Vorsitzenden der Gemeindevertretung
Herrn Mario Lauth
Am Senner 1
61276 Weilrod

Eva Holdefer
Burgweg 1
61276 Weilrod

BM	Vorz.	Abt. 1	Abt. 2	Abt. 3	Abt. 4
Gemeindeverwaltung Weilrod					
19. April 2022					
bR	Kopie	AE	Gem. Vo.		

info@grueneweilrod.de
www.grueneweilrod.de

19.04.2022

Antrag: Flyer Schottergärten

Sehr geehrter Herr Lauth,

bitte nehmen Sie diesen Antrag in die Tagesordnung der nächsten Gemeindevertreterversammlung am 28.04.2022 auf.

Die Stadt Neu-Anspach hat zusammen mit dem BUND einen Flyer zum Thema Schottergärten entwickelt und herausgegeben (s. Anlage) In diesem Flyer werden kurz und prägnant die finanziellen, praktischen und ökologischen Nachteile von sogenannten Schottergärten ebenso wie die Vorteile einer naturnahen Gartengestaltung dargelegt.

Die Stadt Neu-Anspach ist bereit, der Gemeinde Weilrod unentgeltlich die Zustimmung zu geben, diesen Flyer vervielfältigen und verteilen zu lassen, vorausgesetzt, sie bleiben als Herausgeber genannt. Die Stadt Usingen ist diesen Schritt bereits gegangen. Wir beantragen daher, dass die Gemeinde Weilrod diesen Flyer drucken lässt, um ihn

1. Im Rathaus auszulegen
2. An alle Bauherren, der neuen Baugebiete auszuhändigen
3. der nächsten Auflage der Gazette Weilrod beizulegen

Mit freundlichen Grüßen


Eva Holdefer
-Fraktionsvorsitzende-



Gunnar Breier
-Fraktionsvorsitzender-

Anlage TOP 6: Antrag GRÜNE Flyer Schottergärten

Nachteile von Schottergärten

- **Abwechslung** - Keine jahreszeitliche Veränderung
- **Pflegeaufwand** – Schon nach wenigen Jahren pflegeaufwändiger, da Unkraut stärker auffällt und schwer bis unmöglich zu entfernen ist
- **Optik** – wirkt nach wenigen Jahren schäbig
- **Lebensraum** – ein Schottergarten ist nicht zum Aufenthalt für Menschen und Tiere geeignet



- **Abwassergebühren** – bei Verwendung von Folien und eventuell auch Vliesen unter der Steinschicht zählt die Fläche im Einzelfall als teilversiegt und wird gebührenpflichtig
- **Rückbaukosten** – Arbeitsaufwand und Entsorgung führen zu hohen Kosten (durchschnittlich 210 €/m²)
- **Begrenzte Ressource** – Steine sind keine nachwachsenden Rohstoffe, die außerdem meist mit Hilfe von Kinderarbeit abgebaut werden

Arten- und Klimaschutz im Garten

Artenarmut unter und über der Erde verringert stetig den Wert der Böden im Garten. Pflanzenvielfalt hingegen steigert den Wert des Gartens. Jeder noch so kleine Lebensraum trägt zur Verbesserung der Artenvielfalt bei.

Dort können sich Kleintiere, Vögel und Insekten aufhalten. Die Bodenlebewesen sorgen dafür, dass der Boden fruchtbar bleibt. Eine artenreiche Bepflanzung hilft den Insekten zu überleben, die unsere Obst- und Gemüsepflanzen bestäuben.



Ein bepflanzter Garten speichert Regenwasser, das bei sommerlicher Hitze über die Pflanzen verdunstet. Die positiven Effekte: ein kleinklimatischer Ausgleich, bessere Luft und angenehme Kühle. Anders bei Steinflächen, die sich tagsüber aufheizen und die gespeicherte Wärme nachts abgeben.

Außerdem ist ein bepflanzter Garten ein kleiner und wichtiger Beitrag zum Hochwasserschutz, da hier Regenwasser direkt versickern kann anstatt oberflächlich abzufließen.

Rechtslage

Über die Gestaltung der nicht überbauten Flächen von Baugrundstücken gibt es rechtsverbindliche Bestimmungen in fast allen Landesbauordnungen. So heißt es im § 8 der Hessischen Bauordnung:

„Die nicht überbauten Flächen der bebauten Grundstücke sind wasserdurchlässig zu belassen oder herzustellen und zu begrünen oder zu bepflanzen.“



Darüber hinaus haben die meisten Baugebiete im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes Pflanzfestsetzungen. Mit der Ausweisung des Baugebietes wurde ein naturschutzrechtlicher Ausgleich festgelegt, der auch umgesetzt werden muss. Besonders die seit den 1990er Jahren aufgestellten Bebauungspläne gehen explizit auf die Gestaltung der nicht überbaubaren Freiflächen ein.

Deshalb ist das Anlegen eines Kies- oder Schottergartens in der Regel rechtswidrig.

Gärten besser gestalten

Der Vorgarten ist die Visitenkarte eines Hauses, der von den Bewohnern*innen täglich durchquert wird und das Stadtbild maßgeblich prägt. Meist sind es nur wenige Quadratmeter, die für die Gestaltung als Aushängeschild zur Verfügung stehen.

Außerdem soll der Vorgarten den individuellen Vorlieben und Wünschen seiner Bewohner*innen entsprechen, ohne dabei die positive Außenwirkung, die ökologische Funktion und die Pflegeintensität zu vernachlässigen.



Ob dies nun eine streng architektonische oder eine naturnahe Bepflanzung ist, spielt für die biologische Vielfalt des Gartens keine Rolle. Wichtig ist, dass die Gestaltung durch eine flächendeckende und abwechslungsreiche Verwendung von Pflanzen erfolgt.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Egal für welchen Stil man sich entscheidet, sollte jedoch immer auf heimische und insektenfreundliche Pflanzen Wert gelegt werden.

Liebe zum Garten und zur Natur

Pflegeaufwand und Kosten sind bei der Gartengestaltung nie zu vermeiden, das ändert auch ein Schottergarten nicht. Im Gegenteil: In der Gesamtbilanz ist der begrünte Garten der klare Sieger. Richtig angelegt, belohnt er mit Freude, Wohnqualität, Klima- und Naturschutz!

Tipps und Anregungen zum Thema Gartengestaltung finden Sie unter

www.neu-anspach.de



Herausgeber:

Stadt Neu-Anspach

Fotos: © Pixabay, Adobe Stock/ U.J. Alexander, F. Schulze

Druck: PR Rachfahl Druck GmbH

1. Auflage Dezember 2021

Der Flyer ist als ein Schlüsselprojekt des Stadtentwicklungskonzeptes „Perspektiven 2040“ entstanden.

Grün statt Grau

Steinwüsten -
Vielfach
überschätzt

Neu-Anspach
... die junge Stadt zum Leben.